

Digitalisierung einfach erklärt

– Ein Leitfaden für Vereine, Initiativen & Ehrenamtliche

1. Einführung

- Warum ist Digitalisierung wichtig?
- Was bedeutet Digitalisierung für Vereine und Initiativen?
- Ziel dieses Leitfadens (einfache Orientierung & erste Schritte)

2. Grundlagen der Digitalisierung

- Wichtige Begriffe einfach erklärt (z. B. Cloud, Datenschutz, Online-Tools)
- Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation
- Häufige Vorurteile und wie man sie überwindet

3. Erste Schritte: So gelingt der Einstieg

4. Digitale Werkzeuge für den Vereinsalltag

- Kommunikation & Zusammenarbeit (z. B. Zoom, Microsoft Teams, Signal)
- Organisation & Projektmanagement (z. B. Trello, Asana, Google Workspace)
- Digitale Veranstaltungen & Mitgliederverwaltung (z. B. Eventbrite, Vereinssoftware)
- Social Media & Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Facebook, Instagram, Newsletter-Tools)

5. Datenschutz & IT-Sicherheit leicht gemacht

- Was Vereine über Datenschutz wissen müssen (DSGVO Basics)
- Sichere Passwörter & Zwei-Faktor-Authentifizierung
- Phishing & Betrugsversuche erkennen

6. Weiterführende Ressourcen & Links

- Kostenlose Lernmaterialien & Online-Kurse
- Empfehlenswerte Tools & Plattformen

7. Kontakt & Unterstützung

Warum ist Digitalisierung wichtig?

Die Digitalisierung bietet vielfältige Möglichkeiten, Arbeitsprozesse zu verbessern, neue Kommunikationswege zu erschließen und gesellschaftliche Herausforderungen anzugehen. Für gemeinnützige Vereine eröffnet sie besonders Chancen, ihre Arbeit effizienter zu gestalten und ihre Ziele nachhaltiger zu erreichen – ob in der Verwaltung, bei der Mitgliederkommunikation oder in der Umsetzung von Projekten.

Gleichzeitig verändert die Digitalisierung die Welt auch im globalen Kontext. Insbesondere im Globalen Süden entstehen neue Möglichkeiten, etwa durch den Zugang zu digitalen Bildungsressourcen, verbesserten Informationsaustausch oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Bereich des digitalen Handels. Doch trotz dieser Chancen dürfen wir die Herausforderungen nicht außer Acht lassen: die wachsende digitale Kluft, Datenschutzprobleme und die Gefahr, dass bestehende Ungleichheiten verstärkt werden.

Was bedeutet Digitalisierung für Vereine und Initiativen?

Digitalisierung bezeichnet den Einsatz von digitalen Technologien, um Arbeitsabläufe, Kommunikation und den Zugang zu Informationen schneller und einfacher zu gestalten. Für Vereine, Initiativen und Organisationen bietet sie viele Vorteile: Zum Beispiel können Mitgliederverwaltung und Spendenverwaltung effizienter gestaltet und Informationen schneller mit Mitgliedern oder Unterstützern geteilt werden. Auch die Organisation von Veranstaltungen und die Kommunikation im Team werden durch digitale Tools einfacher. So können Zeit und Kosten gespart sowie mehr Menschen erreicht werden.

Ziel dieses Leitfadens (einfache Orientierung & erste Schritte)

Im Folgenden geben wir leicht umsetzbare Tipps zur Digitalisierung von Vereinen. Hier lernst du einfache Schritte kennen, um digitale Tools in die Vereinsarbeit zu integrieren und so den Alltag effizienter zu gestalten. Von der Öffentlichkeitsarbeit bis Mitgliederverwaltung – erfahre, wie du Prozesse optimieren, die Kommunikation verbessern und deine Reichweite steigern kannst.

Grundlagen der Digitalisierung

Wichtige Begriffe einfach erklärt (z. B. Cloud, Datenschutz, Online-Tools)

Die Digitalisierung bringt viele neue Begriffe mit sich, die auf den ersten Blick kompliziert wirken können. Doch keine Sorge – viele dieser Konzepte sind einfacher, als sie klingen. Hier sind einige zentrale Begriffe, die für die digitale Arbeit in Vereinen, Initiativen und im Ehrenamt besonders wichtig sind:

- **Cloud:** Die "Cloud" bezeichnet Online-Speicherplätze, auf die man von überall aus zugreifen kann. Statt Dateien nur auf einem Computer zu speichern, liegen sie sicher auf Servern und können von verschiedenen Geräten genutzt werden. Bekannte Anbieter sind z. B. Google Drive, Dropbox oder Nextcloud.
- **Datenschutz:** Der Schutz persönlicher Daten ist in der digitalen Welt besonders wichtig. Datenschutz bedeutet, dass persönliche Informationen nur mit Zustimmung der Betroffenen verarbeitet werden und sicher vor unbefugtem Zugriff sind. In der EU regelt dies die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).
- **Online-Tools:** Digitale Werkzeuge, die die Vereinsarbeit erleichtern. Dazu gehören z. B. Videokonferenz-Plattformen (Zoom, Microsoft Teams), digitale Projektmanagement-Tools (Trello) oder Umfrage-Tools (Google Forms, Nuudle). Sie helfen dabei, effizienter zusammenzuarbeiten, auch wenn man nicht am selben Ort ist.
- **Digitale Barrierefreiheit:** Damit digitale Angebote für alle nutzbar sind, müssen sie barrierefrei gestaltet sein. Das bedeutet, dass Websites und digitale Inhalte so entwickelt werden, dass sie auch von Menschen mit Seh- oder Hörbehinderungen, eingeschränkter Mobilität oder anderen Bedürfnissen genutzt werden können. Dazu gehören z. B. gut lesbare Schriftgrößen, Alternativtexte für Bilder oder Untertitel für Videos.
- **Cyber-Sicherheit:** In der digitalen Welt lauern Gefahren wie Phishing, Schadsoftware oder Datenlecks. Cyber-Sicherheit umfasst Maßnahmen, um sich davor zu schützen – etwa sichere Passwörter, Zwei-Faktor-Authentifizierung oder regelmäßige Software-Updates. Gerade für Vereine ist es wichtig, sensible Mitgliederdaten zu schützen.

Diese und viele weitere Begriffe begegnen uns im digitalen Alltag. Wer sie versteht, kann digitale Möglichkeiten besser nutzen und souverän damit umgehen.

Tipp: Falls du auf einen unbekanntem digitalen Begriff stößt, gibt es hilfreiche Online-Glossare, die verständliche Erklärungen bieten. Eine gute Anlaufstelle ist das [Digital-Glossar vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz](#) oder das [Glossar der Bundeszentrale für politische Bildung](#).

Grundlagen der Digitalisierung

Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation

Die Digitalisierung bietet zahlreiche Chancen, insbesondere im Bildungsbereich, durch besseren Zugang zu Wissen und Online-Kursen. Sie ermöglicht effizientere Prozesse, bessere Kommunikation und neue Arbeitsmöglichkeiten, etwa im digitalen Handel und Crowdfunding. Zudem fördert sie die globale Vernetzung und den Austausch unterschiedlicher Perspektiven.

Allerdings bringt die Digitalisierung auch Herausforderungen mit sich, darunter die „digitale Kluft“ (digital divide), da vielen Ländern des Globalen Südens der Zugang zu Technologie fehlt.

Das Internet erweist sich als zweiseitiges Schwert: Einerseits erleichtert es Meinungsfreiheit, Protestorganisation und Informationsaustausch, wie beim Arabischen Frühling. Andererseits nutzen autoritäre Regierungen Überwachung, Zensur und Netzsperrungen, um Opposition zu unterdrücken. Zudem verstärken Soziale Medien oft Desinformation und Hass, besonders in Ländern mit schwacher Regulierung.

Schließlich blockieren repressive Staaten zunehmend den Zugang zu digitalen Plattformen oder schalten das Internet während Krisen und Wahlen ab. Diese Eingriffe verstärken die digitale Ungleichheit und verhindern demokratische Teilhabe. Daher sind Strategien notwendig, um die positiven Effekte der Digitalisierung zu nutzen und ihre Risiken zu minimieren.

Im Bereich der Nachhaltigkeit spielt die Digitalisierung eine doppelte Rolle. Es gibt sowohl Vor- als auch Nachteile von Digitalisierung und deren potenzielle Auswirkungen auf unsere Umwelt und Energieressourcen. Der Einsatz digitaler Anwendungen hat zwar das Potenzial, positive Effekte für die Umwelt zu erzielen, erfordert jedoch einen bewussten und achtsamen Umgang. Ähnlich wie beim Konsum analoger Güter gilt es, das eigene Verhalten zu reflektieren und auf nachhaltige, faire Produkte, Anwendungen und Plattformen zu setzen. Wie im Folgenden dargestellt wird, ist dies aufgrund der hohen Marktdominanz einiger weniger Konzerne im digitalen Raum jedoch oft herausfordernd.

Grundlagen der Digitalisierung

Häufige Vorurteile und wie man sie überwindet

Die Digitalisierung bringt viele Chancen mit sich – doch oft begegnen ihr Menschen mit Skepsis oder Vorbehalten. Gerade in Vereinen, Initiativen und dem Ehrenamt gibt es häufig Unsicherheiten, die den digitalen Wandel bremsen können. Hier einige der typischen Vorurteile und wie man ihnen begegnen kann:

- **„Das ist zu kompliziert – wir haben nicht das nötige Know-how.“**
→ Viele digitale Tools sind intuitiv bedienbar und speziell für Einsteiger entwickelt. Zudem gibt es zahlreiche kostenlose Schulungen und Anleitungen, die den Einstieg erleichtern. Wichtig ist es, einfach anzufangen und schrittweise Neues zu lernen.
- **„Digitale Lösungen sind teuer – das können wir uns nicht leisten.“**
→ Viele hilfreiche Tools gibt es in kostenlosen Basisversionen oder als Open-Source-Alternativen. Auch spezielle Förderprogramme für Vereine und gemeinnützige Organisationen unterstützen bei der Digitalisierung.
- **„Unsere Mitglieder sind nicht digital affin.“**
→ Oft unterschätzt man, wie offen Menschen für digitale Angebote sind – wenn sie gut erklärt werden. Einfache Schritt-für-Schritt-Anleitungen oder Einführungsveranstaltungen können helfen, Berührungängste abzubauen.
- **„Online-Kommunikation ersetzt nie den persönlichen Austausch.“**
→ Das stimmt – doch digitale Werkzeuge sind keine Konkurrenz zum persönlichen Treffen, sondern eine Ergänzung. Sie helfen, flexibler zu kommunizieren und Menschen einzubinden, die nicht immer vor Ort sein können.
- **„Datenschutz ist zu kompliziert – wir lassen das lieber.“**
→ Datenschutz ist wichtig, aber kein Hindernis. Mit einfachen Grundregeln und der Nutzung sicherer, DSGVO-konformer Tools kann man digitale Lösungen datenschutzfreundlich umsetzen.

Tipp: Wer sich weiter über digitale Tools und Datenschutz informieren möchte, findet hilfreiche Ressourcen z. B. beim [Digital-Kompass](#) oder der [Stiftung Digitale Chancen](#).

Erste Schritte: So gelingt der Einstieg

Praktische Tipps für eine erfolgreiche digitale Transformation

Die Digitalisierung kann Vereinen und Initiativen helfen, effizienter zu arbeiten, die Zusammenarbeit zu verbessern und neue Mitglieder zu erreichen. Damit der Einstieg gelingt, ist eine schrittweise Umsetzung wichtig. Nicht jede Veränderung muss sofort erfolgen – kleine, gut durchdachte Schritte sind oft nachhaltiger als ein kompletter Umbruch. Statt den gesamten Verein sofort umzustellen, sollte mit wenigen, gut gewählten Anwendungen begonnen werden, die einen direkten Nutzen bringen. Ebenso problematisch ist es, neue Lösungen ohne Rücksprache mit den Mitgliedern einzuführen. Veränderungen sollten immer gemeinsam gestaltet werden, damit sich alle Beteiligten abgeholt fühlen und Unsicherheiten abgebaut werden.

Ein erster Schritt ist die Analyse der aktuellen Abläufe: Welche Aufgaben kosten besonders viel Zeit? Wo gibt es Engpässe oder Herausforderungen, die digitale Lösungen erleichtern könnten? Oft lohnt es sich, mit einfachen Tools zu starten, etwa für die Terminorganisation oder interne Kommunikation. Wichtig ist, dass alle Beteiligten frühzeitig einbezogen werden, um Bedenken zu berücksichtigen und den digitalen Wandel gemeinsam zu gestalten.

- **Bedarfe und Ziele definieren:** Soll die interne Kommunikation verbessert, die Mitgliederverwaltung vereinfacht oder die Öffentlichkeitsarbeit gestärkt werden?
- **Testphase einplanen:** Bevor ein neues Tool fest eingeführt wird, lohnt sich eine Testphase mit einem kleinen Team, um die Anwendung im Alltag zu erproben.
- **Schulungen und Unterstützung anbieten:** Nicht alle Mitglieder sind digital versiert – eine kurze Einführung oder ein Leitfaden kann den Einstieg erleichtern.
- **Anpassungen vornehmen:** Digitalisierung ist ein laufender Prozess. Nach der Einführung sollte regelmäßig überprüft werden, ob die Tools weiterhin sinnvoll sind oder angepasst werden müssen.

Tipp: Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) bietet kostenfreie Webinare und Leitfäden zur Digitalisierung in Vereinen.

Digitale Werkzeuge für den Vereinsalltag

Kommunikation & Zusammenarbeit (z. B. Zoom, Collaboratorium, Signal)

Eine gute Kommunikation ist das Herzstück jeder Vereinsarbeit. Digitale Werkzeuge erleichtern den Austausch, verbessern die Zusammenarbeit und helfen, auch über Distanz effizient zu arbeiten. Ob für regelmäßige Besprechungen, schnelle Absprachen oder gemeinsame Projekte – es gibt zahlreiche digitale Lösungen, die den Vereinsalltag unterstützen:

- **Videokonferenzen (z. B. Zoom, Microsoft Teams, Jitsi Meet)**

Statt lange Anfahrtswege in Kauf zu nehmen, können Vereinsmitglieder bequem von zu Hause aus an Sitzungen teilnehmen. Zoom und Microsoft Teams sind weit verbreitete Lösungen mit vielen Funktionen wie Bildschirmfreigabe oder Gruppenräumen. Wer eine datenschutzfreundliche Alternative sucht, kann auf Jitsi Meet oder BigBlueButton zurückgreifen.

- **Messenger & Chat-Dienste (z. B. Signal, Threema, Slack)**

Für schnelle Absprachen oder den Austausch in Gruppen eignen sich Messenger-Dienste. Signal gilt als besonders sicher und DSGVO-konform. Threema ist ebenfalls eine Option. Slack hingegen ist speziell für die Teamkommunikation entwickelt worden und eignet sich gut für Projektgruppen.

- **Gemeinsame Dokumentenbearbeitung (z. B. Google Drive, Microsoft OneDrive, Nextcloud)**

Statt Dateien per E-Mail hin- und herschicken, ermöglichen Cloud-Dienste wie Google Drive oder Microsoft OneDrive, dass mehrere Personen gleichzeitig an Dokumenten arbeiten. Für mehr Datenschutz bietet Nextcloud eine Open-Source-Alternative, die auch auf eigenen Servern betrieben werden kann. Digitale Kommunikationstools erleichtern die Vereinsarbeit enorm, doch es ist wichtig, die richtige Lösung für die eigenen Bedürfnisse zu finden. Datenschutz, Benutzerfreundlichkeit und die technische Ausstattung der Mitglieder sollten dabei berücksichtigt werden.

Tipp: Eine besonders praktische Lösung für Vereine und gemeinnützige Organisationen ist das Collaboratorium. Dieser kostenlose und datensichere Dienst kombiniert Videokonferenzen, Chat-Funktionen und gemeinsame Dokumentbearbeitung in einer einzigen Plattform – ideal für eine effiziente Zusammenarbeit ohne Datenschutzbedenken.

Digitale Werkzeuge für den Vereinsalltag

Organisation & Projektmanagement (z. B. Trello, Nextcloud, Nuudel)

Effektives Projektmanagement ist entscheidend, um Vereinsarbeit übersichtlich und effizient zu gestalten. Digitale Werkzeuge helfen dabei, Aufgaben zu koordinieren, Verantwortlichkeiten festzulegen und den Fortschritt von Projekten im Blick zu behalten. Besonders für ehrenamtliche Teams, die oft zeitlich flexibel arbeiten, sind diese Tools eine wertvolle Unterstützung:

- **Aufgabenverwaltung (z. B. Trello)**

Mit Tools wie Trello lassen sich Aufgaben einfach organisieren und in Listen darstellen. Mitglieder können Aufgaben zugewiesen, Fristen gesetzt und Fortschritte in Echtzeit verfolgt werden.

- **Team-Arbeitsräume & Dokumentenverwaltung (z. B. Google Workspace, Nextcloud, Wechange, CryptPad)**

Mit Google Workspace können Teams Dokumente, Tabellen und Präsentationen gemeinsam bearbeiten – ideal für Sitzungsprotokolle oder Projektpläne. Nextcloud, Wechange oder CryptPad sind hingegen datenschutzfreundliche Open-Source-Alternativen .

- **Notizen & Wissensmanagement (z. B. Evernote, Nuudel)**

Notiz-Apps wie Evernote helfen, Ideen und Informationen zentral zu sammeln. Für Terminabstimmungen ohne komplizierte E-Mail-Ketten eignet sich Nuudel, eine DSGVO-konforme Alternative zu Doodle.

- **E-Mail-Organisation & Terminplanung (z. B. Outlook, Thunderbird)**

Eine gut strukturierte E-Mail-Verwaltung ist essenziell für die Vereinsarbeit. Programme wie Outlook oder Thunderbird erleichtern nicht nur die Verwaltung von E-Mails, sondern bieten auch integrierte Funktionen für Kontakte, Kalender und Aufgaben. Besonders Thunderbird ist als kostenloser, datenschutzfreundlicher E-Mail-Client eine beliebte und flexible Lösung für Vereine.

Digitale Werkzeuge für den Vereinsalltag

Digitale Veranstaltungen & Mitgliederverwaltung (z. B. Eventbrite, Vereinssoftware)

Ob Online-Seminare, Mitgliederversammlungen oder Workshops – digitale Lösungen erleichtern die Planung und Durchführung von Veranstaltungen und helfen bei der Verwaltung von Mitgliedern. Sie sparen Zeit, reduzieren den organisatorischen Aufwand und machen es einfacher, Teilnehmende einzubinden.

- **Veranstaltungsmanagement & Ticketing (z. B. Eventbrite, Meetup, Pretix)**

Mit Tools wie Eventbrite oder Meetup lassen sich Veranstaltungen online planen, bewerben und Teilnehmerregistrierungen verwalten. Für datenschutzfreundliche Ticketverkäufe eignet sich Pretix, eine Open-Source-Alternative, die optional auch auf eigenen Servern betrieben werden kann.

- **Mitgliederverwaltung & Vereinssoftware (z. B. Campai, ClubDesk, easyVerein)**

Vereinssoftware wie Campai, ClubDesk oder easyVerein erleichtert die Verwaltung von Mitgliederdaten, Beitragszahlungen und Kommunikation. Viele dieser Lösungen bieten integrierte Funktionen für E-Mails, Rechnungen und automatisierte Erinnerungen.

- **Online-Veranstaltungen & Abstimmungstools (z. B. VotesUp, Nuudel, Mentimeter)**

Für digitale Wahlen bietet VotesUp sichere Abstimmungslösungen. Für einfachere Umfragen eignet sich Nuudel oder für Live-Abstimmungen Mentimeter.

Digitale Werkzeuge für den Vereinsalltag

Social Media & Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Facebook, Instagram, Newsletter-Tools)

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist entscheidend, um neue Mitglieder zu gewinnen, Veranstaltungen zu bewerben und den Verein bekannter zu machen. Soziale Medien und digitale Kommunikationskanäle bieten viele Möglichkeiten, um mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten und eine aktive Community aufzubauen.

- **Social Media (z. B. Facebook, Instagram, LinkedIn, Mastodon)**

Plattformen wie Facebook und Instagram eignen sich gut, um Neuigkeiten zu teilen, Veranstaltungen zu bewerben und mit Mitgliedern sowie Interessierten zu interagieren. LinkedIn kann hilfreich sein, um Kooperationen mit Unternehmen oder Fachleuten zu fördern. Wer eine datenschutzfreundliche Alternative sucht, kann Bluesky oder Mastodon als dezentrales Netzwerk nutzen.

- **Newsletter & E-Mail-Marketing (z. B. Mailchimp, Brevo, Newsletter2Go)**

Mit einem regelmäßigen Newsletter bleibt der Verein mit seinen Mitgliedern in Verbindung. Tools wie Mailchimp, Brevo oder Newsletter2Go ermöglichen eine einfache Gestaltung und den Versand personalisierter E-Mails.

- **Websites & Blogs (z. B. WordPress, Wix, Jimdo)**

Eine gut gepflegte Website dient als zentrale Anlaufstelle für Informationen über den Verein. Mit WordPress, Wix oder Jimdo lassen sich auch ohne Programmierkenntnisse ansprechende Webseiten erstellen.

Tipp: Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit lebt von Kontinuität und Interaktion. Statt auf allen Plattformen gleichzeitig aktiv zu sein, ist es sinnvoll, sich auf die Kanäle zu konzentrieren, die die Zielgruppe wirklich nutzt.

Datenschutz & IT- Sicherheit leicht gemacht

Was Vereine über Datenschutz wissen müssen (DSGVO Basics)

Der Datenschutz spielt eine zentrale Rolle in der Vereinsarbeit, denn Vereine verwalten oft persönliche Daten von Mitgliedern, Spendern oder Veranstaltungsteilnehmenden. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) regelt, wie diese Daten verarbeitet, gespeichert und geschützt werden müssen. Ein bewusster Umgang mit Datenschutz schafft Vertrauen und hilft, rechtliche Risiken zu vermeiden.

Die wichtigsten Datenschutz-Grundlagen für Vereine:

- **Einwilligung & Transparenz:** Personen müssen klar informiert werden, welche Daten erfasst werden und wofür sie genutzt werden. Eine schriftliche Einwilligung ist in vielen Fällen erforderlich.
- **Datensparsamkeit:** Nur die wirklich notwendigen Daten erfassen und nicht länger speichern als erforderlich.
- **Zugriffsrechte & Sicherheit:** Daten sollten nur für befugte Personen zugänglich sein. Sichere Passwörter und verschlüsselte Speicherung sind essenziell.
- **Auftragsverarbeitung:** Werden externe Dienstleister (z. B. Cloud-Anbieter, Newsletter-Tools) genutzt, muss ein Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV) abgeschlossen werden.
- **Recht auf Auskunft & Löschung:** Mitglieder haben das Recht, ihre gespeicherten Daten einzusehen oder löschen zu lassen.

Tipp: Datenschutz muss nicht kompliziert sein! Erste Orientierung bietet die Stiftung Datenschutz mit einer Übersicht speziell für Vereine. Auch ein Datenschutzbeauftragter bzw. eine Datenschutzbeauftragte kann helfen, Prozesse rechtssicher zu gestalten.

Datenschutz & IT- Sicherheit leicht gemacht

Sichere Passwörter & Zwei-Faktor-Authentifizierung

Ein starkes Passwort ist der erste Schutz gegen unbefugten Zugriff auf Vereinskonto, Mitgliederdaten und interne Systeme. Doch viele nutzen immer noch unsichere oder leicht zu erratende Passwörter. Besonders in der Vereinsarbeit, wo mehrere Personen auf gemeinsame Accounts zugreifen, sind sichere Passwörter und zusätzliche Schutzmaßnahmen essenziell.

Phishing & Betrugsversuche erkennen

Cyberkriminelle nutzen oft Phishing, um an sensible Daten wie Passwörter oder Bankinformationen zu gelangen. Dabei geben sie sich in E-Mails, SMS oder Anrufen als vertrauenswürdige Absender aus – etwa als Bank, Softwareanbieter oder Vereinsmitglied. Besonders in Vereinen, die mit sensiblen Mitgliederdaten arbeiten, ist Aufmerksamkeit gefragt.

So schützt ihr euch:

- **Misstrauisch bleiben:** Unbekannte Links und Anhänge nicht anklicken, vor allem wenn die Nachricht unerwartet kommt.
- **Absender überprüfen:** Offizielle Organisationen fordern nie per E-Mail Passwörter oder Bankdaten an.
- **Doppelt absichern:** Bei verdächtigen Zahlungsaufforderungen immer telefonisch oder persönlich nachfragen.
- **Technische Schutzmaßnahmen:** Spam-Filter, Virens Scanner, Betriebssysteme, Vereinssoftware und Cloud-Dienste aktuell halten.

Tipp: Passwort-Manager nutzen: Tools wie Bitwarden, KeePass oder 1Password helfen, sichere Passwörter zu generieren und sicher zu speichern.

Weiterführende Ressourcen & Links

Kostenlose Lernmaterialien & Online-Kurse

Die Digitalisierung bietet zahlreiche Chancen für Vereine und Initiativen – doch oft fehlen Zeit, Wissen oder finanzielle Mittel, um den digitalen Wandel voranzutreiben. Glücklicherweise gibt es viele kostenlose Lernmaterialien, Förderprogramme und bewährte Tools, die den Einstieg erleichtern.

Viele Organisationen bieten kostenfreie Webinare, Leitfäden und Online-Kurse an, die praxisnah erklären, wie digitale Werkzeuge im Vereinsalltag sinnvoll genutzt werden können. Empfehlenswerte Angebote sind:

- **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE)**: Kostenlose Webinare und Leitfäden zur digitalen Vereinsarbeit
- **Digital Vereint**: Online-Kurse zu digitalen Themen speziell für gemeinnützige Organisationen
- **openHPI**: Kostenlose IT- und Digitalisierungskurse vom Hasso-Plattner-Institut

Empfehlenswerte Tools & Plattformen

Für die Vereinsarbeit gibt es eine Vielzahl digitaler Werkzeuge, die Abläufe vereinfachen und die Zusammenarbeit erleichtern. Hier einige bewährte Lösungen:

- **Kommunikation & Zusammenarbeit**: Collaboratorium, Signal, Threema, Slack, Zoom, Jitsi Meet, BigBlueButton, Nextcloud
- **Projektmanagement & Organisation**: Trello, Nuudel, Google Workspace
- **Mitgliederverwaltung & Events**: Eventbrite, Meetup und Vereinssoftware wie easyVerein
- **Öffentlichkeitsarbeit & Social Media**: Canva, Brevo, WordPress, Jimdo

Kontakt & Unterstützung

Auch nach dem Lesen dieses Leitfadens bleiben manchmal Fragen offen oder es entstehen neue Herausforderungen. Doch es gibt viele Anlaufstellen, die weiterhelfen.

Weitere Unterstützung & Lernangebote

- **DSEE (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt):** Die DSEE bietet regelmäßig praxisnahe Webinare, Leitfäden und Beratungsangebote rund um die Digitalisierung im Ehrenamt.
- **YouTube-Tutorials:** Auf YouTube finden sich zu fast jedem digitalen Thema leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Erklärungen – von der Einrichtung digitaler Tools bis hin zu Tipps für mehr IT-Sicherheit.
- **Hilfe durch Künstliche Intelligenz:** Tools wie ChatGPT oder andere KI-gestützte Helfer können bei der Ideenfindung, beim Formulieren von Texten oder beim Erklären komplexer Begriffe unterstützen.
- **Veranstaltungskalender des epn Hessen:** Hier finden Sie regelmäßig aktuelle Online-Seminare, Workshops und Vorträge zu Digitalisierungsthemen für Vereine und Initiativen.

Kontaktmöglichkeiten für individuelle Beratung

Wenn Sie individuelle Fragen haben oder Unterstützung für Ihren Verein suchen, wenden Sie sich an Dr. Daniel Burghardt.

E-Mail: daniel.burghardt@epn-hessen.de

Herausgeber:

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V.
Vilbeler Straße 36, 60313 Frankfurt/M.
www.epn-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Daniel Burghardt
daniel.burghardt@epn-hessen.de

Erscheinungsjahr:

2025 | Version 1.0

Hinweis:

Dieser Leitfaden wurde mit größter Sorgfalt erstellt und wird regelmäßig aktualisiert, um neue Entwicklungen und Erfahrungen zu berücksichtigen. Die jeweils aktuellste Version findest du jederzeit auf [unserer Website](#). Alle Informationen und Empfehlungen dienen der Unterstützung von Vereinen, Initiativen und Ehrenamtlichen auf dem Weg in die digitale Welt. Für die Inhalte externer Links wird keine Haftung übernommen.